

„Riksmuseum, Stockholm.“ Hierzu kommt noch eine laufende Nummer und für die Möwen- und Krähenringe auch das Wort „Return!“ Grössere Ringe als diese habe ich in Schweden kaum nötig, da die Vogelwarte Rossitten mir gütigst eine Anzahl ihrer Kranich- und Storchringe zur Verfügung gestellt hat. Die Arbeit wurde in der biologischen Zeitschrift „Fauna och Flora“ sowie in einigen täglichen Zeitungen bekanntgemacht, und schon im ersten Arbeitsjahre hatte ich die Freude, auf den Beistand von ein paar Mitarbeitern rechnen zu können.

Wie aus dem oben Angeführten hervorgeht, ist mein Arbeitsplan zurzeit der folgende:

I. Modernes Material. a) Einsammlung von Zugdaten. b) Ringmarkierungen. c) Einsammlung von vogelbiologischen Beobachtungen. (Verbreitung, Ueberwintern, Nisten usw.)

II. Aelteres Material. Ich habe schon angeführt, dass im Besitz der Staatl. Meteorologischen Centralanstalt zu Stockholm sich ein Beobachtungsmaterial vom Jahre 1873 ab befindet. Im Masse, wie mir es meine Zeit erlaubt, habe ich die Absicht, dies Material zusammenzustellen und zu bearbeiten. (Vgl. Ornithol. Jahrbuch 1914, Nr. 2, S. 43.)

In dieser ersten Hälfte meines Jahresberichtes habe ich erstens das Resultat der Ringmarkierungen kundgegeben und dann die pars biologica folgen lassen. Als index nominum habe ich E. Lönnerberg: *De svenska ryggradsdjurens vetenskapliga namn* (Upsala 1908) verwendet. Wo die Namen in höherem Grade von den in der Ornithologie gebrauchten abweichen, sind die letzteren in Klammer angegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen.

Katzensteuer. Das Herzogliche Staatsministerium zu Gotha hat das Ortsgesetz über Einführung einer Katzensteuer genehmigt. Das Ortsstatut besagt in der Hauptsache: Für jede Katze ist eine jährliche Steuer von 3 M. vom Besitzer an die Stadtkasse zu entrichten. Wer eine Katze im Laufe des Jahres sich anschafft oder mit einer solchen hierherzieht, hat sie innerhalb 14 Tagen anzumelden und den vollen Jahresbetrag an die Stadtkasse zu zahlen. Die im Laufe des Jahres

geborenen Katzen sind steuerfrei, sofern sie nicht in anderen Besitz übergehen. Wer es unterlässt, eine Katze rechtzeitig anzumelden, wird mit einer Geldstrafe bis zu 15 M. belegt. Hennicke.

Schwanzmeisen. Mitte Dezember 1915 machte ich folgende Notiz über Schwanzmeisen (*Aegithalus caudatus*) in meinem ornithologischen Tagebuche: Es ist mir sowohl hier in Hameln als auch in Rinteln, wenn ich dort mal zu Besuch weilte, sehr aufgefallen, dass man in letzter Zeit oft Trupps der niedlichen Schwanzmeisen begegnet, und zwar so häufig, wie ich es sonst hier im Wesertale zu sehen nicht gewohnt bin. Ich traf die beweglichen Tierchen, die sich infolge ihres zutraulichen Wesens so recht in aller Ruhe beobachten liessen, sowohl im Walde als auch auf dem Blumenwalle zu Rinteln an.

Dr. Fr. Sehlbach.

Ringeltauben. Auf einem Spaziergange durch die prächtigen bei der Ahrensburg (Fürstentum Bückeburg) gelegenen Waldungen sahen wir (Ende November oder Anfang Dezember 1915) mehrere hundert Ringeltauben (*Columba palumbus*) auf dem Waldboden sitzen, scheinbar nach Nahrung suchend.

Dr. Fr. Sehlbach.

Traubenholunder. Zu den Notizen von Hennemann, Seite 96, und Tischler, Seite 188, möchte ich nur bemerken, dass vielleicht eine Verwechslung des Traubenholunders mit dem wilden Schneeball vorliegt. — Ich habe nie mehr Beeren von *Sambucus racemosa* im Herbst oder gar im Winter gesehen, glaube vielmehr, dass die kurzgestielten kleinen Beeren nach der Reife im Juli sehr rasch abfallen. — Die weit grösseren roten Beeren von *Viburnum opulus* bleiben oft bis zum Frühjahr hängen und werden, wohl nur in der Not, dann von Drosseln, Dompfaffen und anderen Vögeln genommen.

Göttingen, im Mai 1916.

Dr. R. Cario.

Zur Spatzenwanderung. In der „Gefiederten Welt“, XXV. Jahrg., 1896, S. 356, fand ich in einer Arbeit von F. Hauser, „Verschiedene Beobachtungen in den Schweizer Bergen“ betitelt, folgende Angabe, die mir wert erscheint, im Zusammenhang der angeschnittenen Frage wieder aufgefrischt zu werden. „Im August des laufenden Jahres trafen Touristen an der Grünhorn-Klubbütte (3415 m hoch) am Tödi

einen Flug von etwa zehn Sperlingen!*) Als die Männer, welche eben in der Klubbütte eine Stärkung nahmen, das Brausen der auffliegenden Sperlinge hörten, sprangen alle schleunigst ins Freie, im Glauben, ein Adler sei an der Hütte vorübergeflogen, indem eben keines anderen grösseren Vogels Flügelrauschen die Grabesstille jener Eisregion unterbricht und die kleineren dort oben hin und wieder vorkommenden Vögel, Schneefink und Alpenmauerläufer, sich nie in grösseren Gesellschaften halten — wenigstens nicht in der Umgebung dieser Klubbütte, die mit dem Rücken an einer aller Vegetation baren vereisten Felswand lehnt und auf den übrigen Seiten von einem furchtbar wild zerrissenen und zerklüfteten breiten Gletscher umschlossen wird, der sich noch stundenweit talwärts zieht.“

Werner Hagen.

Waldohreulen, wohl meist ungepaarte Männchen, kommen zu Zeiten an ganz ungewöhnlichen Orten vor. So traf Paul Kammerer in einem Weidengebüsch inmitten ausgedehnter Wiesen bei Hamburg-Horn je eine am 2. Mai, am 9. Oktober und Mitte November an. Hier bei Braunschweig ist oder war der nächste Brutplatz das Querumer Holz, wo der Oberlehrer Ernst Koken (gefallen am 22. August 1914) sie am 12. Februar 1914 in einem belebten Teil bei der Balz beobachtete. Sehr erstaunt war ich daher, sie am 18. April 1916 auf dem Hauptfriedhofe, unmittelbar an der Grenze der Stadt Braunschweig, anzutreffen. — An derselben Stelle beobachtete der Friedhofsinspektor, Herr Heumann, Mitte September 1913 und 1915 je einen Wiedehopf, für unsere Gegend eine recht seltene Erscheinung.

Braunschweig.

Kurt Kammerer.

Druckfehlerberichtigung. Nachtrag zu der Arbeit „Das Vorkommen der Reiherente (*Nyroca fuligula*) in Deutschland“. Von F. Tischler. Ostpreussen. Der zweimal vorkommende Name heisst *Queduan* (nicht *Cleduan*).

*) Vom Autor selbst gesperrt!

Inhalt: Graf Wilamowitz-Moellendorff †. — Wilhelm Schmidt-Bey: Prachtkleid und Vogelgeschmack. (Schluss.) — M. Timpel. Das Vorkommen des weissen Storches in der Umgegend von Erfurt. (Mit Schwarztafeln IX und X.) — Dr. Fr. Sehlbach: Einige ornithologische Notizen von Borkum zu Kriegsbeginn in den Monaten August und September 1914. — Hjalmar Rendahl: Erster ornithologischer Jahresbericht (1913) aus Schweden. — Kleinere Mitteilungen: Katzensteuer. Schwanzmeisen. Ringeltauben. Traubenholunder. Zur Spatzenwanderung. Waldohreulen. — Druckfehlerberichtigung.

Diesem Hefte liegen Schwarztafeln IX und X bei.

Redaktion: Prof. Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).
 Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf, Sehlbach F., Cario R., Hagen Werner, Kammerer Kurt

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 350-352](#)